

**„Neue Lernkultur und neue Medien in der Berliner Grundschule“
SEMIK-Fachtagung, 18. und 19. Oktober 2001**

Bericht zum Workshop 5:
**„Lernergebnisse beobachten und dokumentieren –
Portfolio Medienkompetenz in der Grundschule“**

Das Landesinstitut für Schule und Weiterbildung hat gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung ein Portfolio Medienkompetenz für die Sekundarstufen I und II entwickelt. Mit diesem Instrument sollen Schülerinnen und Schüler nachweisen können, inwieweit sie im Laufe ihrer Schulzeit – in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen – eine umfassende Medienkompetenz erworben haben.

Das Interesse der Teilnehmerinnen am Workshop bestand in erster Linie darin, mehr zu erfahren über die Idee eines solchen Portfolios in der Hand der Schülerinnen und Schüler, über das Instrument selbst und über die ersten Erfahrungen aus der Praxis. Danach sollte überprüft werden, inwieweit das Konzept auch auf einen Einsatz in der Grundschule übertragbar ist.

Idee und Konzept

Ausgangspunkt für die Überlegungen war die bundesweit vergleichbare Situation:

- Förderung von Medienkompetenz wird als fächerübergreifende Aufgabe aller Schulen in allen Jahrgangsstufen angesehen.
- Es werden keine Inhalte vorgegeben, vielmehr können Themen und Fachbezüge weitgehend frei gewählt werden.
- Die schulische Umsetzung erfolgt auf unterschiedliche Weise, auch der Umfang entsprechender Angebote und die Intensität der Behandlung von Medienthemen variieren sehr stark.
- Wenn im Unterricht aber beispielsweise Projekte durchgeführt werden, um Medien für eine breitere Öffentlichkeit zu erstellen, sind Interesse und Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler hoch.
- Schulische Leistungen in diesem Bereich gehen in die Bewertung der jeweiligen Fächer ein, in die entsprechende Medieninhalte integriert waren, es gibt keine Zeugnisnoten und keine explizite Bewertung.

Um „Medienkompetenz“ gegenüber Dritten nachzuweisen, sollte das Portfolio Medienkompetenz entwickelt werden.

Die Grundidee des Portfolios wurde kurz erläutert: Schülerinnen und Schüler sollen mit einem Portfolio - einer gegliederten Sammelmappe von Dokumenten zur Vorlage bei bestimmten Anlässen - die Möglichkeit erhalten, die im Laufe ihrer Schulzeit erworbenen Kenntnisse im Medienbereich zu dokumentieren und zu präsentieren. Ähnlich wie bei einem Künstlerportfolio stellen sie zunächst in einer Mappe eine Auswahl ihrer persönlichen Arbeitsergebnisse zusammen. Da sich Medienkompetenz aber nicht allein in praktischer Medienarbeit zeigt, sondern auch in der Fähigkeit zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit

Medienfragen, werden im Portfolio Medienkompetenz neben ausgewählten Beiträgen auch entsprechende Projekte, Unterrichtsvorhaben, Kurse etc. dokumentiert, an denen die Schülerin bzw. der Schüler teilgenommen hat.

Das Instrument

Nach den konzeptionellen Überlegungen wurden auch die verschiedenen Bestandteile des Portfolios vorgestellt:

- die Medienbox,
- das Formular für die Beschreibung der – schulischen und außerschulischen – Projekte aus Sicht der Lehrperson bzw. der Institution,
- das zugehörige Ergebnisformular, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Schwerpunkte bzw. Beiträge zu diesem Vorhaben selbst beschreiben und ihr dabei erworbenes Know-how im Umgang mit technischen Medien selbst in einer vierstufigen Skala einschätzen,
- die Übersicht über die Projekte, aus der schnell ersichtlich ist, mit welchen Medien man sich unter welchen inhaltlichen Perspektiven befasst hat,
- die Übersicht über das im Rahmen der durchgeführten Projekte erworbene Know-how in Umgang mit technischen Medien oder Werkzeugen,
- das Faltblatt „Info“ mit Hinweisen für Lehrerinnen und Lehrer und
- das Heft log_in, in dem den Schülerinnen und Schülern Sinn und Zweck des Portfolios erläutert und entsprechende Hinweise und Tipps gegeben werden, wie sie damit arbeiten können.

Die Idee eines solchen Instruments wurde begrüßt. Die über eine reine Dokumentation hinausgehenden pädagogischen Funktionen wurden besonders herausgestellt, beispielsweise der mögliche Beitrag zu selbstgesteuertem Lernen, zum Bewusstwerden von eigenen Lernfortschritten, zur Reflexion über Lernen und Leisten und zur Leistungsbewertung überhaupt. Allerdings wurde auch festgestellt, dass zurzeit die Voraussetzungen hierfür im Unterricht in der Regel nicht gegeben sind. Betrachtet man etwa den Aspekt der Selbsteinschätzung durch die Schülerinnen und Schüler, steht dem in der Praxis oft die Tatsache entgegen, dass Lehrerinnen und Lehrer sich alleine in der Rolle der/ des Beurteilenden sehen und dass die Lernenden das auch gar nicht anders erwarten.

Erste Erfahrungen

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer haben das Portfolio Medienkompetenz inzwischen über einige Monate erprobt mit dem Ziel, das Instrument selbst, die Formulare und die Begleittexte zu optimieren. Erste Erfahrungen aus der praktischen Arbeit wurden kurz vorgestellt. Diese zeigten insbesondere, dass das Portfolio für die Dokumentation von Schülerleistungen prinzipiell geeignet, aber kein „Selbstläufer“ ist. Es wurde von Klasse 6 bis in die Jahrgangsstufen 11 und 12 eingesetzt. Je nach Altersstufe gab es erhebliche Unterschiede bezüglich der mit dem Einsatz des Portfolios verbundenen Zielvorstellungen der Lehrpersonen und bei den jeweiligen Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler. So kann es in den Jahrgangsstufen 5-8 darum gehen, schöne, interessante Ergebnisse separat zu dokumentieren und aus dem Fachzusammenhang herauszunehmen und in einen neuen inhaltlichen, einen

medienbezogenen Zusammenhang einzubringen. Erst in den Jahrgangsstufen 9/10 wächst das Interesse daran, das Portfolio für spätere Bewerbungszwecke zu nutzen.

Alle an der Erprobung Beteiligten wiesen darauf hin, dass bei der Arbeit mit dem Portfolio in allen Jahrgangsstufen eine geeignete Unterstützung und Begleitung durch die Lehrperson erforderlich ist. Schülerinnen und Schüler können allerdings auch nur dann mit der Zeit ein aussagekräftiges Portfolio vorlegen, wenn sie auch die Gelegenheit hatten, entsprechende Angebote – im und außerhalb des Unterrichts – wahrzunehmen.

Das Portfolio befindet sich derzeit in der Überarbeitung.

Übertragungsmöglichkeiten

Abschließend wurde diskutiert, ob die vorgestellten Erfahrungen aus den Sekundarstufen auf die Situation der Grundschule übertragbar sind und ob sich angemessene Zielvorstellungen für die Jahrgangsstufen 1-6 entwickeln lassen.

Aus Sicht der inhaltlichen Anforderungen an Medienerziehung - d.h. bezogen auf die beiden Handlungsfelder „Angebote auswählen und nutzen“, „Beiträge gestalten und verbreiten“, und auf die drei Reflexionsbereiche „Sprache der Medien verstehen und bewerten“, „Wirkungen erkennen und aufarbeiten“, „Bedingungen durchschauen und beurteilen“ - gab es volle Zustimmung, diese Ziele gelten auch für die Grundschule.

Als wünschenswert aber problematisch in der Durchführung wurde die Aspekte Bewertung von Unterricht, Evaluation und Selbsteinschätzung durch die Schülerinnen und Schüler angesehen. Da diese zurzeit in der Schule nicht üblich sind, müsste langfristig - auch schon in der Grundschule - darauf hin gearbeitet werden, beispielsweise indem Bewertungskriterien offen gelegt und bewusst gemacht werden. Diese Entwicklung sollte sich besonders auf das Rollenverständnis der Lehrperson und auf das Verhältnis Lehrer - Schüler auswirken, etwa in einem stärkeren Zurücknehmen der Lehrperson und dem Akzeptieren der Schülerin, bzw. des Schülers als Partner.

Es wurde auch darauf hingewiesen, dass in der Grundschule einzelne Ansätze zu finden sind, die solche Aspekte bereits beinhalten, etwa die Lesetagebücher, und dass diese Ansätze auch weiter gefördert werden sollen.

Weitere Informationen:

Mehr über das Portfolio Medienkompetenz für Schülerinnen und Schüler ist nachzulesen auf dem NRW-Bildungsserver:

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/medienbildung/portfolio/info.htm>

Auf der Basis des „Schülerportfolios“ wurde ein weiteres Portfolio entwickelt, das sich auf medienpädagogische Kompetenz bezieht und an die Zielgruppen Studierende der Lehramter, Lehramtsanwärterinnen und –anwärter sowie Lehrerinnen und Lehrer richtet: das Portfolio Medien Lehrerbildung. Informationen hierzu unter:

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/portfoliomedien/>